

(Aus dem Radiologischen Institut der Allgemeinen Poliklinik in Wien.
Vorstand: Doz. R. Kienböck.)

Über die Ossifikation der Handwurzel bei Rachitis.

Von Dr. Koichi Fujinami, Tokio.

Schon früher habe ich über die Ossifikation der normalen Handwurzelknochen mit dem Röntgenverfahren Untersuchungen angestellt und meine Ergebnisse am siebenten Kongreß der Deutschen Röntgen-gesellschaft zu Berlin mitgeteilt.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen nun zum Studium von Entwicklungshemmungen herangezogen werden, und zwar in vorliegender Arbeit zum Studium des Verlaufs der karpalen Knochen-kernbildung bei Rachitis. Ich habe mich wieder auf das Hand-gelenk beschränkt, weil hier die rachitischen Veränderungen am stärksten sein und am längsten bestehen bleiben dürften.

Über Rachitis wurden schon sehr viele Röntgenuntersuchungen angestellt, allein nur wenige beziehen sich auf die Ossifikation der Handwurzel.

Heimann und Potpenschnigg¹⁾ teilen diesbezüglich mit, daß sie bei rachitischen Kindern in den ersten zwei Lebensjahren keine Rückständigkeit in der Ossifikation bemerken konnten und suchen dies zu erklären. Sie erwähnen bloß, daß in späteren Lebensjahren die Rachitiker meist zurückgebliebene Ossifikation zeigen. Übrigens sollen viele normale Kinder (ohne Zeichen von Rachitis) weniger Knochenkerne in der Hand besitzen, als gleichaltrige Rachitiker.

F. Wohlaue²⁾ konnte ebenfalls in der Ausbildung der Knochenkerne bei Rachitis keine wesentlichen Unterschiede gegen die Norm finden, nur bei sehr schwerer Rachitis läßt sich ein Einfluß konstatieren.

Kassowitz³⁾ erwähnt, daß die Knochenkerne der Handwurzelknochen durch den rachitischen Prozeß nicht beeinträchtigt werden, und zwar weil diese kein besonders lebhaftes Wachstum zeigen.

In folgender Tabelle I habe ich 42 Fälle zusammengestellt; es sind teils Fälle, die ich an der Radiologischen Abteilung der Wiener Poliklinik selbst untersucht habe, teils habe ich die

¹⁾ Heimann und Potpenschnigg, Jahrbuch für Kinderheilkunde, 1907, Bd. 65, S. 437.

²⁾ F. Wohlaue, Rachitis, Lehmanns medizinische Atlanten, 1911, Bd. 10.

³⁾ Kassowitz, Jahrbuch für Kinderheilkunde, 1909, Bd. 69.